

**Belegpreis:**  
 Einmalig 10 Pf. bei 100  
 Exemplaren 8 Pf. bei 200  
 Exemplaren 6 Pf. bei 500  
 Exemplaren 4 Pf. bei 1000  
 Exemplaren 3 Pf. bei 2000  
 Exemplaren 2 Pf. bei 5000  
 Exemplaren 1 Pf. bei 10000  
 Einmalig 10 Pf. bei 100  
 Exemplaren 8 Pf. bei 200  
 Exemplaren 6 Pf. bei 500  
 Exemplaren 4 Pf. bei 1000  
 Exemplaren 3 Pf. bei 2000  
 Exemplaren 2 Pf. bei 5000  
 Exemplaren 1 Pf. bei 10000



**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Saengerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Brest-Litowsk.**

**Nur ein Abkommen mit der Ukraine?**

Was ist es wohl gemeldet: Der Sowjet-Russland weiß darauf hin, daß sich das ukrainische Generalkommando vorwiegend nicht für den Abschluß eines formellen Sondervertrages entscheidet, sondern ein Abkommen abzuziehen werde, in dem sich die beiden Kontinente der Ukraine und der Ukraine selbst mit den sich daraus ergebenden militärischen Verpflichtungen und zur Wiederannahme des Sondervertrages verpflichten würden. Ein derartiges Abkommen würde praktisch die gleiche Wirkung haben wie ein Sondervertrage, dabei aber die besondere schwierige Stellung der ukrainischen Zentralrat in Rechnung tragen. Schon mit Rücksicht auf die Beziehungen zwischen der Ukraine und den Kantonsrättern Russlands sei ein alle Fragen regelnder Vertrag empfehlenswerter als der Sondervertrage, da die Ukraine den Nationalitäten ihre Unterstützung gegenüber den Maximalisten umgelegt habe. Die Zentralrat will jedoch ihre Beziehungen gegenüber den Sowjetrussen überall freier sein. Das ganze ukrainische Gebiet befindet sich in der Gewalt der Zentralrat. Nur auf der Seite haben die Maximalisten noch die Selbstverwaltung.

**Clemenceau über die Kriegsführung.**

Die Presse meldet, der französische Ministerpräsident Clemenceau habe dem Vertreter des ukrainischen Generalkommando eine Unterredung gewährt, in deren Verlauf er u. a. erklärte: Der Krieg wird noch weiter dauern, wenigstens solange Deutschland nicht ernahtet. Ein Volk, wie das deutsche, das hervorragende Eigenschaften besitzt, muß schließlich ertrinken. Wenn jedoch der Militarismus fortgesetzt sein darf, werden wir bereit sein, den Stolz anzuhängen und daran zu ertrinken, doch dieser Krieg der letzte sein wird. Die Welt muß von dieser Welt befreit werden. Auf die Frage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker antwortete Clemenceau: Ich möchte vor allem Frankreich seinen eigenen Frieden unterzeichnen zu sehen, demjenigen Frieden, für den es so viel Blut vergossen hat. In Verbindung der russischen Revolution ist die Frage Clemenceau: Ohne denn hätten wir zur gegenwärtigen Stunde den Krieg hierher beendigt. Die russische Revolution hat uns einen Augenblick in eine schwierige Lage gebracht, denn wir mussten Nation zu Hilfe rufen in einem Augenblick, wo Deutschland Mannschaften von der Ostfront wegsog und etwa 100 000 Mann über die Alpen führte. Clemenceau sagte noch bei, daß die Stimmung in Frankreich eine ausgesprochen sei und daß die französische Armee noch nie besser ausgerüstet war. Was die amerikanischen Truppen anbelange, so würden solche regelmäßig in Frankreich eintreffen.

**Englisch-französische Arbeiterkonferenz in Paris.**

Wie ein Reuters-Telegramm aus London meldet, wird demnächst eine Konferenz der britischen Arbeiter nach Paris gehen, um, wenn möglich, vor dem Zusammenbruch der allgemeinen internationalen Tagung in London am 20. Februar eine Vereinbarung der englischen und französischen Arbeiter und Sozialisten herbeizuführen und eine internationale sozialistische Tagung in der Schweiz vorzubereiten. Der Abordnung werden wahrscheinlich angeschlossen: die Mitglieder des parlamentarischen Ausschusses des Generalkongresses der Arbeiter und Arbeiterinnen, sowie Burns und Keir Hardie.

**Das Ausland zur deutschen Streifbewegung.**

Das neutrale und das feindliche Ausland beobachten natürlich mit Aufmerksamkeit die Streifbewegung in Deutschland. Allgemein wird die Ursache richtig erkannt. Die proletarische Presse beschränkt sich jedoch nicht auf rühmende Betrachtung, sie unterwirft auch die Art des Streifs und vergleicht ihn mit früheren Bewegungen der Arbeiterklasse. So schreibt der Volk das Organ der bolschewistischen Sozialdemokratie noch folgendes: „An sich ist dabei nichts Besonderes. Das außergewöhnliche ist, daß die Masse streift, während die Organe, denen die Organisation und Leitung des Streifs anvertraut war, die Rolle von wohlhabenden und kapitalistischen Arbeitern übernehmen. Ein doppeltes Gefühl muß sich in diesen Tagen der Leiter der deutschen Arbeiterbewegung bemächtigt haben. Der Wegweiser sind sie zu Militärführern geworden.“

**Holland.**

Dem Londoner Daily Chronicle wird aus Amsterdam gemeldet: Obwohl in Amsterdam 8000-4000 Arbeiter in den USA sind getreten sind, muß die Streifbewegung im allgemeinen als gescheitert betrachtet werden.

**Amerikanischer Truppentransport torpediert.**

London, 7. Februar. (Anteil.) Der Dampfer Tuscaula der Andromeda (1438 Tonne-Tonnen) wurde in der Nacht zum 5. Februar mit amerikanischen Truppen in der Nähe der irischen Küste torpediert. Im ganzen wurden 1877 getötet. Nach den bisherigen Angaben befinden sich noch 9000 amerikanische Soldaten auf dem Dampfer Tuscaula. Der Dampfer wurde von drei U-Booten, sowie 25 Wasserminen, die in der Nähe des U-Bootes vorliegen.

**Rußland.**

Der Kampf gegen die Bolschewiki-Regierung wird von der bürgerlichen Presse Deutschlands mit einem Hochdruck betrieben, der fast noch zu überbieten ist. Die Nachrichten, die aus Russland kommen, werden alle auf den Vorzug geschickt, daß die Bolschewiki die rufstehenden Verbrecher, die schändlichsten Vandalen, Plünderer und Schwindler seien. Der Kampf gegen die Bolschewiki-Regierung ist freilich begründet, denn sie ist eine proletarische Regierung. Das bringt die Organe des Kapitalismus in allen Ländern ins Wüten. Wir stehen der Laskit der Bolschewiki sehr feind gegenüber und lehnen es ab, sie zu verberlichen. Aber man muß immer betonen, daß wir in solch angeregten Zeiten des Kampfes keine wirklich zuverlässigen und objektiven Nachrichten erhalten. Und selbst wenn das möglich wäre, so müssen immer die besonderen Verhältnisse Russlands beachtet werden, über die niemand ein zutreffendes Urteil gewinnen kann. Diese besonderen Verhältnisse können niemals mit dem deutschen Wahlrecht gemein werden. Was in Russland richtig und notwendig sein mag, ist es nicht auch für uns — und umgekehrt. Deshalb soll die deutsche Presse nicht in ihren Schmähungen der Bolschewiki ein wenig vorsichtig sein.

Nachrichten liegen sehr viele vor. Die wichtigsten sind: Paris, 7. Februar. (Anteil.) Die marxistische Regierung erließ folgendes Manifest: Anheftete ausländische Arbeiter veröffentlichen folgende Nachrichten über den Zerfall und das Chaos, die in Petersburg und anderwärts herrschen sollen. Alle diese Mitteilungen sind vollkommen wahrheitswidrig. In Petersburg und Moskau herrscht vollkommene Ruhe. In diesen Städten wurden keine Sozialisten verhaftet. Niemand ist in den Händen der ukrainischen Sowjets. In der Tschongong haben sich 40 Sozialdemokraten gegen Kaledin erhoben. In Finnland befindet sich der Krieg der Revolution. Die Lebensmittelversorgung von Petersburg verbessert sich. Die Nachrichten aus Deutschland sind spärlich. Die deutsche bürgerliche Presse legt offenbar ein Verbot die irrtümlichen Gerüchte über Russland in Umlauf, um die Öffentlichkeit zu täuschen.

Diesem Manifest widersprechen die Meldungen über Schweden und England, daß in Petersburg die Stimmung völlig zu ungunsten der Bolschewiki umgewandelt sei. Es heißt bei: Nach einer besonderen Sitzung des Rates der Volksbeauftragten, an der alle Minister mit Ausnahme von Trotski und Schelenkin teilnahmen, wurde beschlossen, jede gegen die Bolschewiki gerichtete Bewegung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern. Die Ergebnisse werden einem aus sich selbst ersichtlichen Kriegsvertrag, der von der Regierung der Bolschewiki ratifiziert werden soll, und dessen Aufgabe, wie in der Prokla offiziell mitgeteilt wird, darin besteht, einer Überführung der Erzeugnisse der Herbstrevolution vorzugehen.

Hungergebeten meldet die englische Presse aus Petersburg, Hungerunruhen erfolgten. Die rote Garde feuerte auf die Hungernden. Tote und Verletzte hat es gegeben. Am Freitag wurden bei einem Hungerstreik hundert Arbeiter und Bedienungsmannschaften eines U-Bootes zehn Personen getötet und 25 verwundet. Und so weiter.

Petersburg, 6. Februar. Der Rat der Volksbeauftragten hat den russischen Rat, den die früheren Reichsbüro, mit seiner ganzen Einrichtung dem Bolschewiki-Regime übergeben. Die russische Regierung hat sich dem Rat der Volksbeauftragten angeschlossen und durch die Oktober-Revolution aufgeführte demokratischen Rates, zum Eigentum der Republik erklärt.

Petersburg, 6. Februar. Der Rat der Volksbeauftragten beschloß, die russische Regierung durch die Behörden der Petersburger Bolschewiki für alle russischen Verordnungen und die Befehle für militärische Ausrichtungen-Gegenstände von Marschall zu sein.

Schweizer Blätter wollen wissen, über ganz Russland sei der Verdacht verbreitet, daß die russische Regierung sich mit den Bolschewiki einverstanden erklärt haben und japanischen Truppen.

**Der Kampf der polnischen Legionen.**

Stodholmer Blätter melden: Nach einer weitläufigen Schlacht, an der sich auch Artillerie unter dem General Rozwiczki beteiligt hat, ist Smolensk von den polnischen Truppen im Sturm genommen. Witschki wurde von dem General Rozwiczki erobert. Die zur Befestigung der Artillerie nötigen Werke wurden Polen von der Ukraine geliefert. Ähnliche, ebenso unbehagliche Nachrichten melden von weiteren Kämpfen. Die Polen hätten die Verbindung Petersburg-Brest-Litowsk durchbrochen und seien auf dem Vormarsch nach Moskau.

**Finnland.**

Stodholm, 7. Februar. Das Weiße Kreuzschiff in Wola meldet: Der Vorkriegsregiment in Finnland dauert fort und mit ihm der Terrorismus der Sozialisten. Mehr als 20 hervorragende Persönlichkeiten in der Gegend sind in finnländischer Weise hingerichtet worden. Ein großer Vorteil für die Weiße Garde ist die geflüchtete Einweisung von Finnland. Die Weiße Garde kämpft bei Ilkka mit 200 russischen Soldaten. 100 tote, 40 Weiße Garisten gefallen. Die Weiße Garde meldet zugleich weitere Eroberungen der roten Garde. Gegenwärtigen der roten Garde liegen

**Einzelheftpreis:**  
 Einmalig 10 Pf. bei 100  
 Exemplaren 8 Pf. bei 200  
 Exemplaren 6 Pf. bei 500  
 Exemplaren 4 Pf. bei 1000  
 Exemplaren 3 Pf. bei 2000  
 Exemplaren 2 Pf. bei 5000  
 Exemplaren 1 Pf. bei 10000

nicht nur aber werden von den schwebischen Wäffern (auf die man ansonsten nicht nicht schaut). Die schwebischen bürgerlichen Zeitungen sind für ein Eingreifen Schwedens in Finnland. Nach Stockholms Zeitungen trafen aus Stockholm in Dölnstorf mehrere tausend Mann von der dortigen Flotte und russische Flotte Garde ein. In Dölnstorf schlossen die Truppen mit Schwedens. In den Epiken der Revolutionäre kommen nach der Landtagsabgeordnete Dand und ungefähr zehn junge Leute aus besseren Familien hinzu. Petersburg, 6. Februar. Zimmermann wurde am 4. Februar einhaftet. Am 5. Februar morgens brach ein blutiger Kampf, der mit dem vollständigen Sieg der roten Garde endete. Die von Manneheim befehligte Weiße Garde wurde nach Norden zurückgeworfen. Sie zieht sich gegen die Westküste des Bottnischen Meerbusens zurück und wird von der roten Garde verfolgt. Zimmermann wird von achttausend Mann Weiße Garde bedrängt. Die Berichte auf beiden Seiten sind betrügerisch.

**Ublenkungsversuch.**

Von Heinrich Ströbel, Dr. u. A.

Daß die Demokratisierung Preßens aufs engste mit der militärischen Situation und der Entwidlung der äußeren politischen Verhältnisse zusammenhängt, setzt sich vor ungefähr Jahresfrist an dieser Stelle ausnehmend. Ich erklärte damals, daß durch den Gang der Ereignisse die russische Demokratie nicht mehr und mehr in den Vordergrund gerückt werde, und daß es nur eines energischen Vorstoßes der Sozialdemokratie bedürfe, um der Regierung eine Wahlreform abzurufen. Ein paar Monate später kam es dann wirklich zu den stürmischen Vorgängen in der Subjekt-Kommission des Reichstages, denen wir die Resolution vom 19. Juli und die Verheißung einer schnellig durchzuführenden Wahlreform auf Grund des gleichen Wahlrechts zu verdanken haben. Und wahrscheinlich wären inoffiziellen Parlamentarismus und gleiches Wahlrecht bereits gefestigte Errungenschaften, wenn sich seit dem Juli des vorigen Jahres die äußere politische Lage nicht wieder erheblich verschoben hätte. Aber der militärische Niederbruch Russlands verbesse die Lage Deutschlands herab, daß auch die alten reaktionären Mächte, in erster Linie Agrarier, Schwärmer und Sozialisten, wieder über sich und jene alte Widerstandskraft gewonnen, die sich erst in den letzten Wochen in dem trostigen Kampf dieser Reaktion gegen die Wahlreform befunden hat. Andererseits haben sich bereits im Zentrum, das in der Sabotierung des gleichen Wahlrechts mit den Konfessionellen Hand in Hand geht, warnende Stimmen erhoben, daß man die Wahlreform nicht allzu lange mehr verschleppen möge. Die Herren vom Zentrum und jene National-liberalen, die häufig in einem Aufbruch die national-liberalen Positionen des Abgeordnetenhauses beschmören, sich der Forderung des gleichen Wahlrechts nicht länger zu widersetzen, haben die richtige Stimmung. Am möglichst wenig gehören zu müssen, will man auf die Verhinderung der Wahlreform verzichten, was freilich keineswegs den Versuch ausschließt, die Wahlrechtsvorlage der Regierung nach Möglichkeit zu verdrängen. Die umfangreiche, so zahlreiche Städte Deutschlands umfassende Streifbewegung der letzten Woche hatte in erster Linie keineswegs die Durchsetzung innerpolitischer Reformen

**Deutscher Heeresbericht.**

Großes Hauptquartier, 8. Februar 1918. (W. T. V.)

Welcher Kriegsausfall.  
 Hoff auf der ganzen Front war die Gefechtsstärke gering. Auf dem östlichen Manöver bei Besenau und südwestlich von Griesbach unsere Infanterie von Erfahrungs in einem Abwehrkessel ein. Es gab keine Verluste. Die Artillerie in diesen Aufstellungen tätig.  
 Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Vom II-Boots-Krieg. Berlin, 7. Februar. Neue II-Boots-Ergebnisse im westlichen Mittelmeer 26 000 T. W. T. — Die dortigen ungenutzten Verluste haben die Truppenverluste nach Frankreich und Italien schwer getroffen. Unter den versenkten Schiffen befinden sich zwei große Transporthilfsdampfer und ein Panzerdampfer, der mit einem Besatzung verunmündet wurde und anschließend von Anstalts geladen hatte, da er unter ungenutzten Verhältnisse versenkt. Auch fünf italienische Seiner haben den Angriffen der II-Boote zum Opfer, unter ihnen die Schoner Atilio, Iramia mit Kohlenladung und Maria S. E. bei Catania. An den vorstehenden Erfolgen war u. a. ein kleines U-Boot unter der Führung des Oberleutnants zur See Neumann beteiligt. (Anteil.)

**Die englische Wahlreform.**

London, 7. Februar. Das neue Gesetz über die Volksvertretung gibt dem Wahlrecht an 6 Millionen Frauen über 30 Jahre und 2 Millionen Soldaten und Matrosen, welche Dienst im Ausland tun. Die Liberalen und Arbeiter behaupten, daß Parteiverbindungen über das Schicksal des Grundbesitzes des Proportionalwahlrechts entscheiden können. Besonders in der Zukunft wird es immer häufiger vorkommen, daß drei Kandidaten eingewählt werden, und die Gefahr ist groß, daß durch die Trennung der Liberalen und Arbeiter der konservative Kandidat bei dem jetzt eingeführten Wahlrecht den Sieg behält, weil keine zweite Abstimmung vorgesehen wird. Man glaubt allgemein, daß die Wahlprokla bleiben wird, was für uns





**Walthalla - Theater.**  
 Täglich mit größtem Erfolg  
**„Pst! Pst!“**  
 Musik-Operette von Leonhard Hunkel.  
 Musik von Paul Lincke.  
 Sonntag-Nachm. **Familien-Vorstellung.**  
 4 Uhr: **Das Fräulein vom Ami.**  
 Auf vielfachen Wunsch.  
 Kl. Preise: 50, 1.25, 1.75, 2.00. Kinder: 30, 40, 50, 1.00.  
 Kasse von 10—14 u. 4—6 Uhr.

**Volkspark** Burgstr. 27.  
 Sorgen. **Sonntag, 8. Februar 1918,**  
 abends 8 Uhr:  
**Großer Lieder-Abend**  
 ausgeführt von den  
**Leoni-Sängern.**  
 Kinder haben keinen Zutritt.  
 Geschäftsleitung.

**Germania-Lichtspiele, Triftstrasse 22.**  
 Raststätte Adolfsplatzweg, Linale 7.  
 Ab heute:  
 Auf Festung Karahutak oder 2, die nicht wieder-  
 kamen. Großes Sensationsdrama, 4 Akte.  
 „Sie oder Sie“ oder: „So muss Sie sein“.  
 Kriegserleucht, Natur, Humor usw.  
 3 Akte.  
 3834

**Achtung!**  
**Altenburger Hof.**  
 Am Alten Markt. Eingang Kutschhaus.  
 Täglich: **Gr. Konzert der Hauskapelle.**  
 Um regen Zuspruch bittet Frau F. Kampe.

**Konzerthaus „Oberpollinger“**  
 Echo Gr. Ulrichstr. 37. Jägermann L.  
 Täglich: **Konzert** der  
**Damen-Streich-Orchesters „Haustein“.**  
 3746 8 junge schneidige Damen!  
 Um regen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Der öffentliche Verkauf von Gemütsferienen**  
 wird am Sonnabend den 8. Februar 1918 in der Lotterieschule an  
 den feilgebotenen Höchstpreisen erfolgt. Angelegen um Einlauf  
 werden die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 42001  
 bis 46500 vormittags von 8<sup>1/2</sup>—11 Uhr. Es können nur diejen-  
 igeinigen Ansprüche geltend machen, welche die auf ihren  
 Scheinblatt mitgeführte Menge an den Feilhandelspreisen noch  
 nicht entnommen haben. Abgegeben werden die Gemütsferienen  
 gegen Entgegennahme des Mindestbetrags 100 des Warenbezugs-  
 scheines 12. Jeder Mindestbetrug beträgt zum Bezuge von 1 Bid.  
 300 Franken.  
 Kleines Geld, besonders Kupfergeld, ist mitzubringen!  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Verkauf von Seefische und kleinen grünen Gerichten.**  
 Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und  
 4. November 1916 wird der Verkauf der bei Stadt abverkauften  
 Seefische wie folgt geregelt:  
 Der Verkauf wird am Sonnabend früh in den einschlägigen be-  
 kannten Geschäften fortgesetzt.  
 Nur jede Partie eines Quantsalles kann ca. ein halbes Pfund  
 abgeben werden. Die Preise für Seefische sind in den Geschäften  
 deutlich sichtbar angebracht. Der Verkaufspreis für grüne Gerichte  
 beträgt 70 Pfennige für das Pfund. Der Verkauf erfolgt auf  
 Warenbezugsscheine Nr. 12, Abschnitt Nr. 124. Angelegen um die  
 Nummern der Lebensmittelscheine 24501—38500. Wegen Papier-  
 mangels wird das Publikum ersucht, Papier oder Leinwand, Netz,  
 Möhre usw. mitzubringen.  
 Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats  
 vom 28. Juni 1916 den Verkaufsschein 8 (Seefische), das entsprechende  
 Gewicht und das Datum ihrer Abgabe des Lebensmittelscheines  
 mit Zute oder Inhaltstisch einzutragen und die Abnahme Nr. 124  
 der Warenbezugsscheine 12 abzutrennen. Die Verkäufer sind be-  
 wußt, die Waren, zu umdrehen gebunden, im Sicht-Verdrehungs-  
 amt, Nummer 11, binnen fünf Tagen abzuliefern.  
 Ausverkauften werden gemäß der eingangs erwähnten  
 Bundesratsverordnung befreit. Auch kann die Befreiung des  
 Meisters oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der feilgebotenen  
 Ware verweigert werden.  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsbetrieben, welche**  
 Bundesnoten eingereicht haben, werden aufgefordert, Montag,  
 den 11. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Februar 1918,  
 bei den von ihnen gewählten Großhändlern, die in nächster Woche  
 zum Verkauf gelangende Warenabgabe abzuholen. Bekannt-  
 machung über Neugabe des Verkaufserfolgt später.  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Am Einvernehmen mit dem Deutschen Wälderbeirath und**  
 der Einkaufscommission der Reichs- und Blüthenhändler  
 ist in Berlin S. 59, Leipziger 7, eine Stärkeverteilungsgeselle  
 im Leben gerufen worden. Durch dieselbe gelangt als voll-  
 ständiger Erwerb für Reichs- und die Inanspruchnahme der  
 Stärke an die Verteilung. Sie wird aber Besondere nicht ge-  
 wohnt. Der Preis für Stärke beträgt 80 Pf. für das Schil-  
 10 in Aufgang erfolgt für April/Mai. Die erste Verteilung  
 erfolgt in Februar/März. Anträge auf Aufstellung können den  
 Reichs- und Blüthenhändlern in der Stärkeverteilung Nr. 11  
 (Markt 22) Nummer 3 gestellt werden.  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Alte Promenade 11 a** Fernruf 5738. **Leipzigerstrasse 88** Fernruf 1234. 3830

**Das Tagebuch des Dr. Hart.**  
 Film in einem Vorspiel und 3 Akten.  
 Von Hans Bronnert.

**Der Blusenkönig**  
 mit Ernst Lubitsch.  
 Lustspiel in 3 Akten.

**Jugendliche**  
 haben von 3 bis 5 Uhr Zutritt.

**Gunnar Tolnaes**  
 der Darsteller des Maharadscha  
 in:  
**Der Mann ohne Gnade.**  
 Drama in 3 Akten.

**Ossi Oswald**  
 in:  
**Wenn 4 dasselbe tun.**  
 Lustspiel in 3 Akten.

**Hallesche**  
**Genossenschafts-Buchdruckerei**  
 e. G. m. b. H. Halle, Horz 42/44  
 hält sich zur  
**Ausführung von Druckerarbeiten**  
 für  
 Gewerbe, Handel, Industrie und Privatbedarf,  
 insbesondere den  
 Konsumvereinen, Krankenkassen, Gewerkschaften  
 und anderen Vereinen etc.  
 bestens empfohlen.

**Geschäftsverlegung.** 3838  
 Meiner werten Kundschaft sowie Bekannten zur gefälligen Nachricht, dass ich  
 mein Hauptgeschäft von Grosse Schlossgasse 5 und Mühlberg 10 nach  
**Thomasiusstrasse 15**  
 verlegt habe und bitte mir das jetsige Wohlwollen auch ferner zukommen zu lassen.  
**Albert Ackermann,** — Spedition und —  
 Möbelsportgeschäft,  
 Thomasiusstr. 15 Tel. 5643. Gr. Schlossgasse 5. Tel. 4282.

**Schulranzen, Rucksäcke, Markttafeln,**  
 noch in guten Stoffen,  
 noch in gutem Zustand  
 mit übergeben.  
**Max Löschke, Markt 3.**

**K. Weinrich,**  
 Rößschlächterei,  
 Ullrichstr. 20, Teleph. 1876,  
 38457, kauft für  
**Schlachtpferde**  
 die höchsten Preise.

**Woher kommt das Geld?**  
 zum Kriege  
 Von Julian Borchardt.  
 Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)  
 Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
 Halle, Harz 42-44.

**Moden-Zeitungen**  
 in großer Auswahl.  
**Volksbuchhandlung**  
 Halle a. d. S. Harz 42/44.

**Größere Kosten neue**  
**Rohrstühle,**  
 Vertikal, Kleiderdränke, Aus-  
 stehliche, Truemeau, Spiegel  
 mit Schränken, Bildergal-  
 lerie, Gipsreliefs, Bettstellen, Ein-  
 1 u. 3 Teil, Aufgeregneten,  
 etc. einfache  
**Friedrich Pelleke,**  
 Geitstraße 25.

**Wohnungs-Anzeigen**  
**Wohnhaus** in 4 Woh-  
 nungen  
 in **Radewitz** zu verlaufen.  
 Offerten unter V. N. 272  
 bietet Stellung. 3843

**Verkauf von Quart!**  
 Zum Freitag-Verkauf am 9. bis 13. Feb. werden die Inhaber  
 folgender Nummern eingeladen: Am 9. Uhr: Nr. 951—900; am 9  
 Uhr: Nr. 901—950; am 10 Uhr: Nr. 951—1050; am 11 Uhr:  
 Nr. 1051—1150; am 12 Uhr: Nr. 1151—1250; am 13 Uhr:  
 Nr. 1251—1350; am 14 Uhr: Nr. 1351—1450.  
 Halle, den 7. Februar 1918. Der Magistrat.

**Verkauf von Quart!**  
 Am Sonnabend dem 9. d. Febr. erfolgt der Verkauf von Quart  
 für Kinder vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre an folgenden  
 Stellen: Milchhändler Großhaus, Mühlstraße 26. Milch-  
 händler Krebs, Gerdenstraße 22. Milchhändler Webel,  
 Weidenstraße 8. Zum Einlauf werden an diesem Tage die  
 Warenbezugsscheine mit den Lebensmittelscheinen Nr. 7001—10 500  
 angelesen. Abgegeben werden auf Grund des Abschnittes 1  
 des Einkaufsscheines über Mollereiwaren für jedes Kind  
 vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre 200 Gramm Quart zum  
 Preis von 25 Pf. Der Lebensmittelschein ist vorzuliegen. Ab-  
 geschicktes Geld ist bereit zu halten. Gefäße sind unbedingt mit-  
 zubringen.  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Erprobene**  
**Eisendreher,**  
**Eisenhobler und**  
**Maschin-Schlosser**  
 für dringenden Heresbedarf  
 stellen ein.  
**Lange & Gellen,**  
 Maschinenfabrik, Reiffenried 43.  
 3748

**Verkauf von Quart!**  
 Am Sonntag dem 11. d. Febr. erfolgt der Verkauf von Quart  
 für Kinder vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre an folgenden  
 Stellen: Milchhändler Großhaus, Mühlstraße 26. Milch-  
 händler Krebs, Gerdenstraße 22. Milchhändler Webel,  
 Weidenstraße 8. Zum Einlauf werden an diesem Tage die  
 Warenbezugsscheine mit den Lebensmittelscheinen Nr. 7001—10 500  
 angelesen. Abgegeben werden auf Grund des Abschnittes 1  
 des Einkaufsscheines über Mollereiwaren für jedes Kind  
 vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre 200 Gramm Quart zum  
 Preis von 25 Pf. Der Lebensmittelschein ist vorzuliegen. Ab-  
 geschicktes Geld ist bereit zu halten. Gefäße sind unbedingt mit-  
 zubringen.  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Verkauf von Quart!**  
 Am Sonntag dem 11. d. Febr. erfolgt der Verkauf von Quart  
 für Kinder vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre an folgenden  
 Stellen: Milchhändler Großhaus, Mühlstraße 26. Milch-  
 händler Krebs, Gerdenstraße 22. Milchhändler Webel,  
 Weidenstraße 8. Zum Einlauf werden an diesem Tage die  
 Warenbezugsscheine mit den Lebensmittelscheinen Nr. 7001—10 500  
 angelesen. Abgegeben werden auf Grund des Abschnittes 1  
 des Einkaufsscheines über Mollereiwaren für jedes Kind  
 vom vollendeten 6.—12. Lebensjahre 200 Gramm Quart zum  
 Preis von 25 Pf. Der Lebensmittelschein ist vorzuliegen. Ab-  
 geschicktes Geld ist bereit zu halten. Gefäße sind unbedingt mit-  
 zubringen.  
 Halle, den 8. Februar 1918. Der Magistrat.

**Germania-Lichtspiele, Triftstrasse 22,**  
 sucht sofort  
**PlatzanwieserIn.**

**Familien-Nachrichten.**

**Dankfagung.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter, Schwester  
 und Braut  
**Hedwig Köppe**  
 logen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank  
 Herrn Pastor Böhm für seine tröstlichen Worte am Grabe,  
 sowie Ihren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und allen Freunde  
 den, Verwandten und Bekannten und allen Hausbewohnern,  
 welche Ihren Sorg zu reich mit Kränzen schmückten und Sie  
 zur letzten Ruhe geleiteten.  
 Im Namen  
 der Hinterlassenen Hinterbliebenen  
**Hermann Köppe und Frau.**  
**Reinhold Stephan als Bräutigam.**

**Apollo-Theater**  
 Gastspiel Max Walden  
 Generalbesuch.  
 Abds. 7/8 Uhr: **Nur noch**  
**wenige Auftritte!**  
**Der fidele Bauer**  
 Operette i. 1. Versp. u. 2 Akte v.  
 S. Leon. Musik v. Leo Fall.

**Stadt-Theater Halle**  
 Sonnabend, 8. Februar 1918,  
 nachmittags 3<sup>1/4</sup> Uhr:  
 Schüler-Vorstellung u. Kl. Briefen.  
**Nathan der Weise.**  
 Ein dramatisches Gedicht  
 in fünf Aufzügen  
 von Gotthold Ephraim Lessing.  
 Abends 8 Uhr:  
**Sinfonie-Konzert.**  
 Solist: Franz von Vecsey.  
 Sonntag, nachm.: Volksvorstellung.  
 Die Komödie der Irrungen.  
 Sonntag abends: Die Walküre.

**Vereins-Anzeiger**  
 zur Veröffentlichung periodisch  
 wiederkehrender  
**Veranstaltungen**  
 der gefälligen, politischen und  
 wirtschaftlichen Vereine im Ver-  
 treibungsgebiet.  
 Ertheilt jeden Dienstag und  
 Freitag, Jahresbeitrag 5 Mark  
 jede Seite.  
**Halle (Saale).**  
**Arbeiter-Sänger-Chor.**  
 Freitag, den 8. Februar pünkt-  
 lich abds. 7/8 Uhr, i. Volkspark:  
**Eingetunde.**

**Frauen- u. Mädchenchor.** Jeden  
 Freitag um 8<sup>1/2</sup> Uhr im Volkspark:  
**Eingetunde.**

**Turnverein „Fichte“**  
 Turnstunden: Turnhalle Ober-  
 Realschule, Eing. Standesbetr.  
 Männer-Abteilung: Dienstag und  
 Freitag, abends 8—10 Uhr.  
 Turnerinnen-Abteilung: Mit-  
 twoch, abends 8—10 Uhr.  
 Mädchen-Abteilung: Jeden  
 Sonnabend abends beim Turn-  
 gen. Klart: Übungsstunden.  
 Touristen-Ver. „Naturfreunde“  
 Sonntag d. 10. Februar: Tages-  
 tour in die Ziege. Abmarsch: 8 Uhr  
 vom Riebeckplatz.

**Wohnungs-Anzeigen**  
**Wohnhaus** in 4 Woh-  
 nungen  
 in **Radewitz** zu verlaufen.  
 Offerten unter V. N. 272  
 bietet Stellung. 3843

**Erprobene**  
**Eisendreher,**  
**Eisenhobler und**  
**Maschin-Schlosser**  
 für dringenden Heresbedarf  
 stellen ein.  
**Lange & Gellen,**  
 Maschinenfabrik, Reiffenried 43.  
 3748

**Germania-Lichtspiele, Triftstrasse 22,**  
 sucht sofort  
**PlatzanwieserIn.**

**Familien-Nachrichten.**

**Dankfagung.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter, Schwester  
 und Braut  
**Hedwig Köppe**  
 logen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank  
 Herrn Pastor Böhm für seine tröstlichen Worte am Grabe,  
 sowie Ihren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und allen Freunde  
 den, Verwandten und Bekannten und allen Hausbewohnern,  
 welche Ihren Sorg zu reich mit Kränzen schmückten und Sie  
 zur letzten Ruhe geleiteten.  
 Im Namen  
 der Hinterlassenen Hinterbliebenen  
**Hermann Köppe und Frau.**  
**Reinhold Stephan als Bräutigam.**

Halle und Saalreise.

Halle, den 8. Februar 1918.

„Handelsgesellschaften“.

Den Schleichhandel und seine gewissenlose Ausbeutung der... Den Schleichhandel und seine gewissenlose Ausbeutung der... Den Schleichhandel und seine gewissenlose Ausbeutung der...

Swagewirtschaft von Gemüse?

Wie der Ministerialrat festgestellt wird, ist eine... Wie der Ministerialrat festgestellt wird, ist eine... Wie der Ministerialrat festgestellt wird, ist eine...

Der Sonnenwirt.

Roman von Hermann Kura.

„Das war noch ein wenig Geduld.“ Versteht er, mir sind... „Das war noch ein wenig Geduld.“ Versteht er, mir sind... „Das war noch ein wenig Geduld.“ Versteht er, mir sind...

Abchlüsse der sogenannten Grobherbäuer, die an... Abchlüsse der sogenannten Grobherbäuer, die an... Abchlüsse der sogenannten Grobherbäuer, die an...

Neue Bekanntmachungen.

Gemeindeforen werden am Sonnabend in der... Gemeindeforen werden am Sonnabend in der... Gemeindeforen werden am Sonnabend in der...

„Eine Verteuerung des Petroleum ist bekanntlich am... „Eine Verteuerung des Petroleum ist bekanntlich am... „Eine Verteuerung des Petroleum ist bekanntlich am...“

1888-1918. 27. im Vorjahre. Bestand am 31. Januar d. J... 1888-1918. 27. im Vorjahre. Bestand am 31. Januar d. J... 1888-1918. 27. im Vorjahre. Bestand am 31. Januar d. J...

Die Deutsche Schachtbau-AG. in Halle... Die Deutsche Schachtbau-AG. in Halle... Die Deutsche Schachtbau-AG. in Halle...

Am Stadtheater kommt heute, Freitag, den 8. Herbst... Am Stadtheater kommt heute, Freitag, den 8. Herbst... Am Stadtheater kommt heute, Freitag, den 8. Herbst...

Am Volkspark geben morgen, Sonnabend, abend die... Am Volkspark geben morgen, Sonnabend, abend die... Am Volkspark geben morgen, Sonnabend, abend die...

Am Stadtheater... Am Stadtheater... Am Stadtheater...

Am Stadtheater... Am Stadtheater... Am Stadtheater...

Briefkasten der Redaktion.

F. B. in Halle. Wenden Sie sich mit einer... F. B. in Halle. Wenden Sie sich mit einer... F. B. in Halle. Wenden Sie sich mit einer...

ist mit nichts abganga. Dann hat ich aber selber dem... ist mit nichts abganga. Dann hat ich aber selber dem... ist mit nichts abganga. Dann hat ich aber selber dem...

und dort unter dem Aufdrucke eingekommen war. Nachdem... und dort unter dem Aufdrucke eingekommen war. Nachdem... und dort unter dem Aufdrucke eingekommen war. Nachdem...

In der ersten Reihe wieder Friedrich Christinen und... In der ersten Reihe wieder Friedrich Christinen und... In der ersten Reihe wieder Friedrich Christinen und...

(Fortsetzung folgt.)

# Für niedrigere Löhne!

Die Rechte hindern haben die Gewerkschaftsführer von den Metallarbeitern Sozialistischen Forderungen des Krieges fabuliert, die in der im Verlage der Leipziger Buchverlag G. O. erschienenen Broschüre: Die Reorientierung der Gewerkschaften an die Gewerkschaften die Aufforderung gestellt wurde, endlich die inflationäre und unpolitische Gewerkschaften zu lassen und auf Grund der wirklichen Tatsachen zu unterscheiden, wie sich während des Krieges die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse gestaltet hat. In der neuen Zeit vom 7. Dezember 1917 geht endlich ein dieser Gewerkschaftsorgan, nämlich der Bauarbeiterführer Ellinger, die nicht ungenügende Wirklichkeit ein, daß die Arbeiter, die in den Metallbetrieben, Bauarbeiten und Handwerker die Kosten des Krieges zu tragen haben und zum Teil bis zur Verzweiflung kommen, während gleichzeitig andere Volksteile aus dem Krieges großen Nutzen ziehen und die Einkommen und Vermögen vervielfachen. So nicht jeder der Kriegssozialismus aus den Metallarbeiterzeitung und andere eine nicht genug rühmen konnten. Ellinger sagt weiterhin, das Gewerbe der Unternehmer auf einer Senkung der Löhne nach dem Krieges müßte sich zurückgewinnen werden. „Solange die Industrie nach solche oder ähnliche Schritte einreicht, wie sie das bisher während des Krieges getan hat, geht sie nicht aus der Löhne wieder in einem geradezu gemächlichen Wege fort, während man andererseits die Arbeiter nur ausbeutet, um zu erkennen, daß sie in hohem Maße an Unterernährung leiden, daß sie verkommen und daß ihnen — trotz ihrer angeblich hohen Löhne! — das Elend aus den Augen schaut.“ Ellinger ist nicht ungewollt eine vernichtende Kritik an der auch von ihm selbst besetzten Gewerkschaftsstatistik während des Krieges.

Die Frage ist nun, was tun die Gewerkschaften in der Zukunft. Es ist notwendig, daß die Arbeiter ihr Augenmerk darauf richten. Denn wie die Gewerkschaftsführer während des Krieges dem Vergleichen waren, weil er im Interesse des Arbeiters notwendig sei, so halten sie ihn auch für die Zeit nach dem Krieges für unerschütterlich, weil er der Entscheidung der deutschen Arbeiter fürderlich wäre. Ellinger führt zwar aus, daß, wenn die Lebensmittelpreise auf ihrem jetzigen Stande verbleiben, es eine heilige Pflicht der Arbeiter sei, für eine weitere Erhöhung der Löhne zu sorgen. Aber der Bauarbeiterführer Winnig tritt in der Glöde vom 1. Dezember 1917 klipp und klar für eine Senkung der Löhne ein, damit die deutsche Industrie so schnell wie möglich ihre frühere altsäugende Stellung auf dem Weltmarkt zurückgewinne. Weiterhin, er solle ergriffene Schritte Winnig die Lage der deutschen Arbeiter während von dem militärischen Siege Deutschlands ab. Deshalb müssen die Arbeiter durchhalten. Jetzt wird die Lage der deutschen Arbeiter düsterer, wenn ihre Löhne herabgesetzt werden. Wie kommt Winnig zu dieser Ansicht? Sehr einfach deswegen, weil gerade er mehr wie jeder andere glaubt hat, die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge unberücksichtigt lassen und verlegen zu können.

Die Weisheit Winnigs ist die: Das deutsche Geld ist im Verlehn mit dem Anstehen im Werte gesunken, das deutsche Unternehmertum wird also die Rohstoffe teurer bezahlen müssen. Aus diesen und anderen Gründen müsse die deutsche Volkswirtschaft auf billige Produktion bedacht sein. Dabei kommt Winnig nicht auf den Gedanken, daß sich das Unternehmertum für den wirtschaftlichen Fortschritt des Vaterlandes ab. Deshalb müssen die Arbeiter durchhalten. Jetzt wird die Lage der deutschen Arbeiter düsterer, wenn ihre Löhne herabgesetzt werden. Wie kommt Winnig zu dieser Ansicht? Sehr einfach deswegen, weil gerade er mehr wie jeder andere glaubt hat, die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge unberücksichtigt lassen und verlegen zu können.

## Amthliche Wetteranage.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle in Mena u.  
Sonntag, den 9. Februar: Trübe, mild, zeitweise Regen.

# Der Sozialismus steigt über das gealterte Christentum.

In der Vorgänger-Vollziehung, einem Zentrumsblatte, schreibt Dr. Anton Graf v. Scharf über das „Problem der Arbeiterbewegung“ über die geistige Einseitigkeit des bismarckianischen Professorenschreibens. Er macht dabei folgende feste Bemerkungen. Schreiben wir es uns nur: Ein Verfallenskampf mit dem ganzen Einklang seiner Persönlichkeit um nichts anderes, als um die Verwirklichung des christlichen Bekenntnisses — und uns, die wir uns Christen nennen, flängen diese Worte so gefühlslos fremd, daß wir deren Bekenntnis mit dem, was wir alsbald bekennen, kaum mehr empfinden! Die läuternde und verjüngende Wirkung des Bekenntnisses der eigenen Schuld, die sieghafte Kraft entgegenkommender Beurteilung des Geistes, kurz, die Reifebereitschaft des von lebendiger Menschlichkeit durchwärmten Geistes sind uns fremde Begriffe geworden und sollen uns doch trauende und selbstverständliche Wahrheit sein! Mit der Junge bekennen wir uns zum Christentum, zu Gott setzen wir uns ein Ende des Krieges und sprechen von Gerechtigkeit und Gütigkeit; das aber auch ein Gewissen des Volkes, der Besamtheit neben dem einzelnen gibt und geben muß, daß wir auch als Gesamtbevölkerung ethisch fühlen und handeln müssen, vergehen wir, wenn wir uns gegen jedes Bekenntnis öffentliches Schuld, gegen die Anreue der Vorgehensweise und der Einseitigkeit der Selbstbesamtheit trachten. Mit der jungen Ethik der christlichen Bekenntnis nehmen wir die Richtung unserer christlichen Ideale und unserer Unähnlichkeit oder gar Vaterlandsverrat, was nichts anderes ist als konsequente christliche Denkwelt. Neben unserem unelendlichen, automatischen gefühlslosen Christentum hat sich unterdessen schon längst eine neue Weltanschauung entwickelt, die sozialistische. Sie nennt gerade in unseren Tagen lebendigeren Leben in den geistigen und weltlichen und weit darüber hinaus. Das gealterte Christentum der europäischen Völker hält mit dieser jugendfrischen Bewegung der sozialistischen Weltanschauung nicht Schritt. Die Schuld liegt nicht am Christentum, wahrhaftig, sie liegt an seinen Bekenntnern!

## Alleslei.

### Schweres Eisenbahnunglück.

Magdeburg, 7. Februar. Heute früh rissen von einem von Gütern nach Sandersleben fahrenden Militärzüge 41 Waggons und rollen in harten Gefälle in der Richtung nach Witten zurück. Kurz vor dem Stationen Gütern stießen diese Waggons auf einen dort vorhandenen Güterzug. Seine Zusammenstoß entgleisten vom Militärzug vier Personen und ein Osterwagen und wurden fast vollständig zerstört. Getötet wurden zwei Schaffner und 15 Soldaten, verletzt 26 Soldaten, darunter 21 schwer. Die Verletzten wurden den Sanareten in Verwundung übergeben.

### Wieder acht Vergleute erschlagen.

Schlagenverletzungen in einer Zelle. Auf der Höhe von Schöneberg bei Varnsdorfer entstand ab dem 1. d. eine Schlägerei, wobei acht Vergleute getötet und vierzehn verletzt wurden.

## Weine Mutter, weine . . . . .

Seht ihr dort die Mutter weinen? Schmerzensstränen ohne Zahl sind es, die herab ihr rinnen von den Wangen hot und scholl. Sie weint ihr Liebste, Welkes, in ihr frühestes Glück der Welt, ihren einzigen Sohn, den guten, den der harte Krieg geküßt.

Denn sie unter großen Schmerzen einst das Licht der Welt geschenkt, Den man nun in jenen Jahren in die Erde hat geküßt! Diesen gilt ihr besonderst Weinen, diesem gilt ihr Weh und Ach, Diesen harte Todesstunde sah ihr Mutterherz brach.

Den sie unter Müß und Sorgen groß gezogen und geküßt; Daß ein guter Mensch den Menschen immer liebt, immer ehrt; Daß nicht hoch auf dieser Erde Ererbter der Menschheit sei, Sondern daß die Nächstenliebe wollen müßt fröhlich und frei.

Diesem, der die fromme Lehre in sein junges Herz schrieb, Der die Menschen treulich liebt und ein guter Sohn verliert, Diesen hat man ihr genommen, niemals kehrt er mehr zurück, Niemals kann sie wieder schauen seiner lieben Augen Bild.

Seine Mutter, Mutter weine, um dein Wehst auf der Welt, Um dein einziges Sohn, den guten, den der harte Krieg geküßt; Denn dein Weh ist unermesslich und unendlich ist dein Schmerz, Fremder Trost kann niemals lindern dein gebrochnes Mutterherz.

Franz Gräfe.

Marxistische Kriegsgewinne. Ein Vester der N. d. M. fand im Berliner Sozialistischer nachfolgendes appetitliches Anrecht: Garantiert reines schönes Gänsefleischmalaga und Spätzbrühe gibt ab. Dom. d. 8. Maiba bei Blumenhagen (Aldermarkt). Er schrieb nach Schönwalde, worauf ihm folgende Antwort kam: Schönwalde b. Blumenhagen (Aldermarkt). Wie gehen ab Gänsefleischmalaga pro Pfund 25 M. und Spätzbrühe pro Pfund 6 M. unter Nachnahme. Dom. Schönwalde.

Der Dankerorden. Bei einem intimen Mittagessen bei einem bekannten Moppenbader — so erzählt Kollifien — trug einer der Gäste in seinem Anzuge eine kleine runde Dekoration an bunterm Bande. Die anderen, die ihre Orden nicht angelegt hatten, schätzten innerlich ein wenig über diese Ehrentitelzeit, und der Nächste wurde lobend offenkundig, als der Ordensbesitzer nach dem ersten Glanz laut fragte: „Haben Sie meinen Dankerorden? Er ist annehmen, daß die Dekoration nach ihm die Auszeichnung ab und sich hier herumgeben, und Sie sollte sich auf die allgemeine Bekanntheit in einem befreundeten Lande. Auf der Vorderseite des Ordens war nämlich ein Sammler abgebildet, während die Rückseite die Worte trug: „Dankt mit mir mal y heute.“ (Wiederum sei, wer sich dieses davon bedient.“ Das ist die Sammlerdekoration“ erklärte der Inhaber der Dekoration, die bis jetzt nur zwei Dänen besitzen, ein bekannter Staatsrat und ich. Sie gewährt uns den ungewöhnlichen Vorteil, daß uns die Leute nicht mehr erzählen, was sie alles gemacht haben, sondern nur, daß wir den Dankerorden haben, wie alle mehrmals hat, kann es doch niemand aufmachen!“

Kriegskroman-Deben. Aus einem Kriegsdromen: Seine Vorheit, abgedruckt im Vierterheft des „Kriegsroman“: Die erste Granate traf einen Wagen und zertrümmerte ihn, ohne daß jemand verletzt wurde. Die zweite Granate fiel mitten zwischen eine Gruppe deutscher Soldaten von Wiltberges Kompanie. Eine dieser Granate jedoch explodieren konnte, hob Fritz Schlozer die Hand zum Kopfe. (Wiederum sei, wer sich dieses davon bedient.“ Das ist die Sammlerdekoration“ erklärte der Inhaber der Dekoration, die bis jetzt nur zwei Dänen besitzen, ein bekannter Staatsrat und ich. Sie gewährt uns den ungewöhnlichen Vorteil, daß uns die Leute nicht mehr erzählen, was sie alles gemacht haben, sondern nur, daß wir den Dankerorden haben, wie alle mehrmals hat, kann es doch niemand aufmachen!“

Die vier Nordsee, der mit feindlichen Granaten bombardiert wie mit Granatbomben, entnimmt der Phantasio der Romanzschifflicher in Schlozer'schen Romanzschifflicher. Von einem anderen Soldaten, einem Marineoffizier, erzählt ein Romanzschifflicher in Schlozer'schen Romanzschifflicher. Von einem anderen Soldaten, einem Marineoffizier, erzählt ein Romanzschifflicher in Schlozer'schen Romanzschifflicher.

Der Verarmten, dessen Anwesenheit fortgesetzt gemacht wurde. Von ihm aus der Halle. Er war ein auffallend hübscher junger Mann mit Augen, die sich in einem Augenblick in einen tiefen, doch tiefen Wehmut lag, so wie in den Augen eines Seelers, wenn er einlam auf seinem Sockel sitzt.

Wenn der einzelne Soldat auf seinem Sockel die Deutsche Paganesschöne abwarten konnte, würde sich die letzte Wehmut in seinen Augen vermutlich in Deterheit auflösen. (A. v. W.)

Die Elektrifizierung der Eisenbahnen macht Fortschritt. Aus der Schamer wird berichtet: Wie die Simplonbahn wird nunmehr auch die Gotthardbahn elektrifiziert. Die Probefahrt Gröschel-Ämter (vom Kiewinbühnenherre heraus) ist vollendet. Bis zum 20. Februar wird die Belegung der Drähte und Sägel auf dieser Strecke, die am 1. März abgeschlossen werden soll, fertiggestellt sein.

Mässigung der Siderer. Von der Not der Neutralen nach folgende Meldung: Die Gesamtanfuhr von Sidererwaren aus dem Schweizer Kanton G. Wallen nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug sich im Januar 1918 auf 966 773 Pfund, gegenüber 2 410 067 Pfund im entsprechenden Monat des Vorjahres und 8 038 447 Pfund im Januar 1905.

Londoner Milchproduktion. Die Londoner Times berichtet: Der schweizer Anzute das bisher höchste Anmachen von Lebensmittelprodukten. Die neue Erfindung sind schweizerkolonialen. Durch die Milchproduktion werden die Milchproduktion den Milchproduktion als Ersatzmittel zu, obwohl trotz der Schwierigkeit nur der Versuch als billiger Ersatz für Milch oder Sammelfleisch angesehen werden kann. Einige der Kolonialen fanden schon vor Monaten an in Erscheinung und in Wallen standen bereits des Morgens gegen 5 1/2 Millionen von Personen vor einem Lebensmittelgeschäft, um Margarine zu kaufen.

Sprechende der Redaktion von 12 bis 1 Ubr.

**Arbeit - Radfahr - Bund „Solidarität“**  
Ortsgruppe: Ammendorf - Radewell.  
Sonntag, den 10. Februar, im „Oreichtaus“ zu Dendorfs.  
**Gr. Unterhaltungs-Abend**  
unter Mitwirkung der beliebten Humoristen  
**Stummer - Müller.**  
Anfang 7 Ubr. Anfang 7 Ubr.  
Es labet ein **Der Vertrauensmann.**

**Kranken-Versicherungsverein des Maurergewerks zu Halle a. S. u. Umgeg.** Geogr. 1755. 3829  
Sonntag, den 10. Februar cr., nachmittags 2 1/2 Ubr., in der „Goldenen Kette“ (Alter Markt):  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Jahres- und Jahresbericht; 2. Vorstandswechsel; 3. Bericht des Vorstands.

**Mlg. Konsumverein zu Dölan** Bezirk Halle (G.), e. o. m. d. g.  
Sonntag, 17. Februar, abends 6 Uhr im „Kaffee Hartmann“:  
**Ordentliche General-Versammlung.**

- Tagesordnung:  
Punkt 1: Geschäftsbericht pro 1917.  
Punkt 2: Revisionsbericht des Aufsichtsrats.  
Punkt 3: Genehmigung der Bilanz; Entlastung des Vorstands; Genehmigung zur Verteilung des Ueberschusses.  
Punkt 4: Neuwahl der statutengemäß auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.  
Punkt 5: Geschäftliche Mitteilungen.

Der Aufsichtsrat  
des Mlg. Konsumvereins z. Dölan Bez. Halle, e. o. m. d. g.  
H. A.: Karl Jung, Vorsitzender. 2921

**H. Quandt, Rosßschlächterei,**  
Sonntagvormittag:  
Nr. 1 bis 200. 3882  
Aufsichts-Postkarten Die Volksbuchhandlung.

**Sirickgarne Stopfgarne,**  
schwarz, hell- und dunkelgrün, 3340  
Pfd. 27<sup>90</sup> 35 40 - Mk. | Kärtchen 30 45 60 Pfd.

**Brummer & Benjamin,**  
Gr. Ulrichstrasse 22/23.

**Johannes Thurm.**  
Glauchauerstraße 79.  
Sonntagvorm: Nr. 3101-3500.

**Blappeln**  
a Stück 12-13 m lang, 50-54  
Mittelkäufe, zu verkaufen. 2019  
**K. Rodius, Wehlitz**  
b. Sohkeuditz, Neust. 26.

**Sohlenschoner**  
empfeht 1943  
**Lederhandlung**  
Carl Friedrich Nachf.,  
Brüderstr. 13.

**Was muß ich jetzt b. Militär tun?**  
Eine praktische Erziehung zu den Kriegs-Verbindungen. Was ist eine Pistole, eine Granate, eine Batterie, und die militärischen Fragen beantwortet in alphabetischer Reihenfolge die Probleme.  
Preis 10 Hfr.  
Zu beziehen durch die Volks-Buchhandlung, Halle (Saale), Herz 42/44.  
Gebrauchte Möbel kauf- und auch antike Möbel. 3801  
**E. Dippold, Gr. o. f. 12.**